
EPD VOM FACHVERBAND S+B

UMWELT-PRODUKTDEKLARATION

Wie die zunehmende Nachfrage aus der Baupraxis bestätigt, gewinnt die Nachhaltigkeit von Bauprodukten nun auch in Deutschland rasch an Bedeutung. Ein Weg, vergleichbare Aussagen über die relevanten Umwelteigenschaften von Bauprodukten treffen zu können, führt über sog. Umwelt-Produktdeklarationen (EPDs).

„Die Einbeziehung dieser EPDs bei Planung und Ausschreibung ist im Baugewerbe bislang noch keine gängige Praxis, wird aber künftig zum Standard werden, wie die neuesten Entwicklungen im öffentlichen Bau belegen“, so Dipl.-Geol. Joachim Kieker, Generalsekretär der ARGE-Arbeitsgemeinschaft der Verbände der europäischen Schloss- und Beschlagindustrie.

Die vom Fachverband angekündigte erste Generation von EPDs für Schloss- und Beschlagprodukte liege nun vor und werde den Mitgliedsunternehmen ab sofort zur eigenen Verwendung zur Verfügung gestellt. Im Einzelnen werden folgende Produktgruppen betrachtet: Schlösser; Schließzylinder; Drehkippschläge; Bänder und Türschließer. In der nächsten Bearbeitungsstufe ist eine Erweiterung geplant um die Produktgruppen: dekorative Beschläge, Hebe- und Schiebebeschläge sowie Türdichtungen, kündigt der Generalsekretär an.

Die zweite Generation von Verbands-EPDs soll dann bereits auf der neuen DIN EN 15804 basieren, wodurch die internationale Vergleichbarkeit verbessert wird. Dies fördert laut Kieker wiederum die Handelbarkeit der Produkte, auch über die Grenzen Europas hinweg.

Bei den EPDs des Fachverbandes handelt es sich um „Branchenlösungen“, d.h. die Ergebnisse basieren auf Durchschnittswerten. Die Deklarationen können daher von den Mitgliedern unverändert für die eigenen Produkte angewendet werden. Zur Zeit arbeitet der Fachverband an Lösungen, die EPDs auf europäischer Ebene zu internationalisieren. Dies soll den eigenen Herstellern helfen, sich auf dem globalisierten Markt besser zu positionieren.

www.fvsb.de